

SCHULINTERNES CURRICULUM

ENGLISCH



Gymnasium Brügelmannstraße
KÖLN • DEUTZ



Schulinternes Curriculum Englisch

Stand 08/2025



Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Gymnasium Brügelmannstraße liegt in Köln Deutz und beschult als Innenstadtschule vor allem Schülerinnen aus den rechtsrheinischen Stadtteilen. Das Gymnasium ist eine Neugründung von 2025 und befindet sich somit im Aufbau. Zudem ist wichtig, dass es sich um ein inklusives Gymnasium handelt. Kinder mit Förderbedarf mit den Schwerpunkten SE (Soziale und Emotionale Entwicklung), LE (Lernen) und Sprache lernen hier gemeinsam mit den Kindern des Regelsystems. Die Fachschaft Englisch hat sich die individuelle Förderung als zentrales Anliegen gesetzt. Es ist ein vorrangiges Ziel, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Kompetenzbereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Englisch nutzt die digitale Ausstattung der Schule und auch der Schüler:innen, um modernen und motivierenden Fremdsprachenunterricht zu bieten, der durch z.B. Hördokumente, Videomaterial, spielerisches Lernen der Grammatik, Vokabellernen anhand der App Phase 6 und das digitale Englischbuch die Lernenden auf unterschiedlichen Kanälen erreichen soll. Das selbstgesteuerte Lernen ist fest im Stundenplan verankert. Dort erledigen die Schüler:innen weitere Aufgaben und kleinere Projekte. Der schulische Kooperationspartner Kölnmesse ermöglicht ebenfalls eine direkte Anwendung der erlernten Inhalte im Rahmen von z.B. internationalen Begegnungen, Interviews, kleinen Dialogen oder Umfragen.

1 Aufgaben und Ziele des Faches

(vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I. Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Englisch. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. 2019)

Fremdsprachenlernen mit dem Ziel individueller Mehrsprachigkeit gewinnt angesichts der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung Europas und der Globalisierung stetig an Bedeutung. Der Fremdsprachenunterricht vermittelt sprachlich-kommunikative und interkulturelle Kompetenzen, die eine wichtige Voraussetzung für angemessenes und erfolgreiches Handeln im privaten wie beruflichen Leben sind.

Englisch ist die international bedeutendste Weltsprache. Als Weltverkehrssprache ermöglicht sie den Menschen den Zugang zu Informationen und Medien „aus aller Welt“, weltweite Kommunikation und Teilhabe am internationalen Diskurs. Ihre Beherrschung in mündlicher und schriftlicher Form bildet eine Schlüsselqualifikation in einer globalisierten und vielfach vernetzten Welt. Dies gilt sowohl für den Bereich des privaten Lebens als auch für Kommunikation und Informationsbeschaffung und -austausch im öffentlichen Leben, vor allem in Schule, Ausbildung, Hochschule und Beruf. Zugleich eröffnet die Beherrschung der englischen Sprache den direkten sprachlichen Zugang zu einer Vielzahl anglophoner Kulturen, von den Britischen Inseln über Nordamerika und Teile Afrikas bis nach Indien, Australien und Neuseeland. Sie

ermöglicht vertiefte Begegnungen mit Menschen der betreffenden Länder sowie die Orientierung in und Teilnahme an deren gesellschaftlichem und kulturellem Leben.

Als übergreifendes Ziel strebt der Englischunterricht in der Sekundarstufe I des Gymnasiums eine grundlegende interkulturelle Handlungsfähigkeit in der englischen Sprache an. Zentrales Element des (funktional) einsprachig geführten Unterrichts ist der gezielte Auf- und Ausbau funktionaler kommunikativer Kompetenz. Sie befähigt Schülerinnen und Schüler, die englische Sprache rezeptiv und produktiv in mündlicher und schriftlicher Form weitgehend sicher zu verwenden. Der Auf- und Ausbau dieser Kompetenz erfolgt in Orientierung an den Niveaustufenbeschreibungen des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ (GeR).

Gelingende Kommunikation zwischen Kommunikationspartnern unterschiedlicher Kulturen erfordert Wissen über die jeweils andere Kultur. Von Anfang an vermittelt der Englischunterricht am Gymnasium ein stetig zu vertiefendes Orientierungswissen zu den relevanten Zielkulturen, insbesondere zum Vereinigten Königreich und den USA. Hinzu tritt als wichtiges Element die Vermittlung grundlegender allgemeiner Kompetenzen weltoffen-respektvoller interkultureller Begegnung und eines (auch selbst-)kritisch reflektierten und sensibel geführten interkulturellen Dialogs.

Erfolgreiches Kommunizieren sowie ein bewusster und reflektierter Umgang mit Texten und Medien erfordern zudem ein formal wie funktional ausgerichtetes vertieftes Verständnis für Konventionen der Kommunikation, unter anderem im Hinblick auf Text- und Medienformate und deren Merkmale sowie Stilebenen, Formen des Ausdrucks und deren Wirkung. Die Förderung einer grundlegenden Text- und Medienkompetenz im Sinne analytisch-rezeptiver sowie kreativ-produktiver kommunikativer Handlungsfähigkeit, auch unter Beachtung der literarisch-ästhetischen Dimension von Texten und Medien, gehört zum unverzichtbaren Auftrag des gymnasialen Englischunterrichts in der Sekundarstufe I.

Eng verbunden damit ist ein differenziertes Verständnis für den Gebrauch und die Wirkung von Erscheinungs- und Gestaltungsformen der Zielsprache. Solche Sprachbewusstheit schafft die Voraussetzung für einen wirkungsbewussten Umgang mit Sprache und für funktional erfolgreiches Kommunizieren. Sie bewahrt vor Missgeschicken der Kommunikation, schützt vor sprachlicher Manipulation und öffnet Zugänge zur ästhetischen Dimension von Sprache. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Mündigkeit.

Der Englischunterricht am Gymnasium ist dem Leitbild eines kommunikativ mutigen und zunehmend selbstverantwortlichen Sprachenlerner verpflichtet, der selbstständig wie kooperativ lernt, dabei sein eigenes Sprachenlernen reflektiert und es zu optimieren bemüht ist. Dem Erwerb relevanter Sprachlernstrategien kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Die funktionale und kritisch reflektierte Nutzung herkömmlicher sowie zunehmend digitaler Medien bildet eine weitere Voraussetzung für erfolgreiches Fremdsprachenlernen in der weiteren Schullaufbahn sowie für lebenslanges Sprachenlernen in einer zunehmend mehrsprachigen Lebens- und Arbeitswelt.

Eine Aufgabe des Englischunterrichts in der Erprobungsstufe ist es, die vielfältigen und heterogenen Sprachlernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler konstruktiv-

wertschätzend aufzugreifen, funktional zu nutzen und sorgsam in die spezifische Form des Fremdsprachenlernens am Gymnasium zu überführen.

Der Englischunterricht am Gymnasium führt die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I zum Mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) und bereitet sie gezielt auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vor. In einigen Teilbereichen gehen die zu erwartenden Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I des Gymnasiums über das für den Mittleren Schulabschluss definierte Niveau hinaus. Dies betrifft vor allem den Grad der Vertiefung und Differenzierung dieser Kompetenzen sowie das Maß der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung zunehmend anspruchsvollerer Kommunikationssituationen. Am Ende der Sekundarstufe I erreichen die Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch das Referenzniveau B1+ des GeR.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Englisch einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Englisch die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit. Zugleich leistet er wichtige Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben von Schule. Hierzu zählen u. a.:

- Menschenrechtsbildung
- Werteerziehung
- politische Bildung und Demokratieerziehung
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- geschlechtersensible Bildung
- kulturelle und interkulturelle Bildung

Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen sowie außerschulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen.

Der vorliegende Kernlehrplan ist so gestaltet, dass er Freiräume für Vertiefung, schuleigene Projekte und aktuelle Entwicklungen lässt. Die Umsetzung der verbindlichen curricularen Vorgaben in schuleigene Vorgaben liegt in der Gestaltungsfreiheit – und Gestaltungspflicht – der Fachkonferenzen sowie in der pädagogischen Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer. Damit ist der Rahmen geschaffen, gezielt Kompetenzen und Interessen der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und zu fördern bzw. Ergänzungen der jeweiligen Schule in sinnvoller Erweiterung der Kompetenzen und Inhalte zu ermöglichen.

2. Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches

Die für das Fach Englisch angestrebte interkulturelle Handlungsfähigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können. Diese beziehen sich analog zu den Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GeR) des Europarats. Sie lassen sich den folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

- funktionale kommunikative Kompetenz
- interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit

Funktionale kommunikative Kompetenz untergliedert sich in die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen (an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen), Schreiben und Sprachmittlung. In der Kommunikation kommen diese Teilkompetenzen in der Regel integrativ zum Tragen, auch wenn sie aus Darstellungsgründen im Kernlehrplan getrennt aufgeführt werden. Differenziertes Sprachhandeln erfordert das Verfügen über sprachliche Mittel, d.h. Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Orthografie sowie die Anwendung kommunikativer Strategien. Die sprachlichen Mittel haben in allen Kompetenzbereichen grundsätzlich dienende Funktion, die erfolgreiche Kommunikation steht im Vordergrund.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz ist gerichtet auf Verstehen und Handeln in Kontexten und Kommunikationssituationen, in denen die Fremdsprache verwendet wird. Die in fremdsprachigen und fremdkulturellen Texten enthaltenen Informationen, Sinnangebote und Handlungsaufforderungen werden erschlossen und vor dem eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund reflektiert. Als „Text“ werden in diesem Zusammenhang alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte verstanden, die rezipiert, produziert oder ausgetauscht werden. Damit werden die Voraussetzungen erworben, Empathie wie auch kritische Distanz gegenüber kulturellen Besonderheiten zu entwickeln, ein begründetes persönliches Urteil zu fällen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten.

Der Prozess interkulturellen Verstehens und Handelns beruht auf dem Zusammenwirken von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit. Für das Verstehen und Handeln in interkulturellen Kontexten werden verschiedene Wissenskomponenten – u.a. das soziokulturelle Orientierungswissen sowie Einsichten in die kulturelle Prägung von Sprache – genutzt. Voraussetzungen für erfolgreiche interkulturelle Kommunikation sind darüber hinaus angemessene interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit. Dazu zählen insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, anderen

respektvoll zu begegnen, sich im interkulturellen Diskurs respektvoll-kritisch mit kulturellen Unterschieden auseinanderzusetzen und dabei auch das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen.

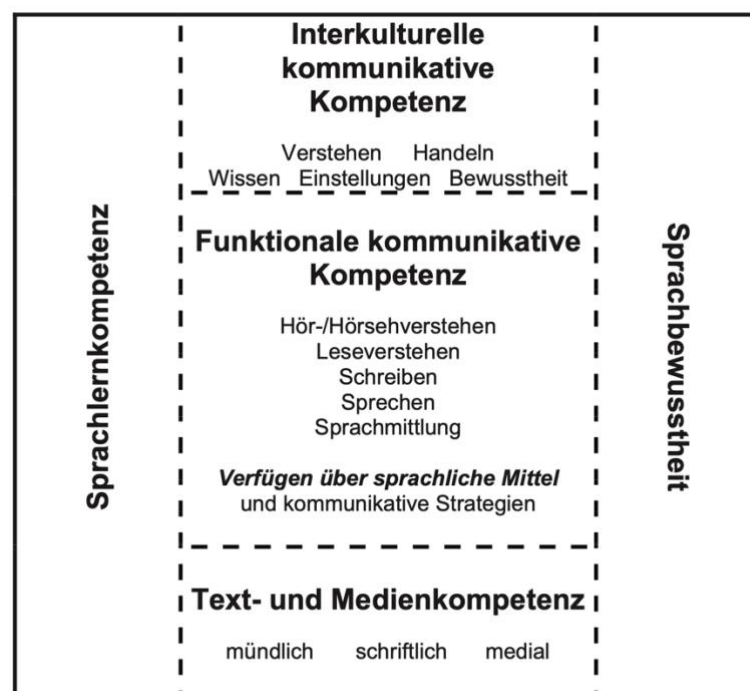
Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen, sozialen und kulturellen Dimensionen in den jeweiligen medialen Darstellungsformen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf Textgestaltung, Textsortenmerkmale und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Es gilt der erweiterte Textbegriff.

Sprachlernkompetenz umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu reflektieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten. Sie zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien im Umgang mit anderen Sprachen während des individuellen Spracherwerbsprozesses.

Sprachbewusstheit umfasst eine Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen. Sie ermöglicht die variable und bewusste Nutzung der Ausdrucksmittel einer Sprache. Darüber hinaus beinhaltet dieser Kompetenzbereich die Reflexion über Sprache und die sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen. Die Entwicklung von Sprachbewusstheit unterstützt den Aufbau eines individuellen Mehrsprachigkeitsprofils.

Sprachlernkompetenz wie auch Sprachbewusstheit haben im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen einen besonderen Bildungswert.

Das folgende Schaubild verdeutlicht das Zusammenspiel der oben beschriebenen Kompetenzbereiche, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kommunikationssituation in unterschiedlicher Akzentuierung zusammenwirken.



3 Entscheidungen zum Unterricht: Curriculum

JAHRGANGSSTUFE 5

Cornelsen Access G9 Ausgabe 2025

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen	soziokulturelles Orientierungswissen in den ausgewiesenen Themenfeldern nachweisen, um sprachlich und interkulturell angemessen zu agieren und ihre Meinung äußern zu können.		
	(1) Alltagskultur und Lebensbedingungen junger Menschen (Familie, Schule, Tiere, Essen und Essgewohnheiten, Wetter, Hobbys, Einkaufen, Wohnverhältnisse, Feste) wiedergeben.	Family Unit 1, Schule Welcome, Unit 2, Unit 3 Tiere 16, 76, 112, 138-139 Essen 96-97 Wetter 115 Hobbys Unit 3 Wohnverhältnisse Unit 1, Part B London pp. 174-177	Schule Unit 3, Part A Essen Unit 2, Part C Einkaufen Unit 2 Wohnverhältnisse Unit 3, Part C Feste Unit 5
	(2) Besonderheiten zweier Städte und zweier Regionen einer Region sowie deren geografische und ggf. historische Gegebenheiten	Unit 4 (Brighton)	Unit 4 (Sussex, Out oft own)

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	1) sich zu den ausgewiesenen Themen einer Zielkultur äußern und austauschen	Access-to-Culture-Seiten 37, 67, 89, 130, (51, 81, 85, 109)	Access-to-Culture-Seiten 37, 94, 89, 122, 147, 129
	2) Aspekte des Alltags in der eigenen Kultur und in der Zielkultur vergleichen und zu ausgewählten Themen ihre Meinung äußern	Freunde besuchen 37 Schuluniformen, Schultag 59 Schulregeln 81 Erklären was in Deutschland anders ist 51, 109, 130 Small talk 115	Ferienorte 47 Einkaufen 58 Warten bis man dran ist 61 Geburtstagsgeschenke auspacken 71 Wohltätigkeitsorganisationen 75 Frühstück 119 Öffentliche Verkehrsmittel nutzen 129 Verkehrsregeln 210
	3) einfache kulturspezifische Verhaltensweisen (zum Beispiel Restaurantbesuch) erkennen und beachten, dabei erlernte Redemittel anwenden, um elementare Höflichkeitskonventionen einzuhalten (begrüßen, sich und andere vorstellen, Formen der Anrede, verabschieden, bitten, bedanken, zustimmen und ablehnen, sich entschuldigen	Making compliments in a home 37 Being polite when you don't like something 89	Being polite when you ask the way 37 Höflichkeitsregeln bei positivem und negativem Feedback 94 Being polite in a restaurant 122

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
	4) als kultureller Mittler angeleitet agieren und reagieren, gegebenenfalls mit bereitgestellten Redemitteln (zum Beispiel die Parteien bitten, einen Sachverhalt zu beschreiben, Verständnis zu äußern)	Umgang mit Fragen britischer Besucher in Deutschland 130	Mediation-Seite zur Unterstützung der Kommunikation zwischen Englisch- und Deutschsprechenden 114
	5) die in einer anderen Sprache verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien für Sprachhandlungen in interkulturellen Alltagssituationen angeleitet nutzen.	Kompetenzseiten Your languages 20-21 führen den mehrsprachigen Ansatz ein und bieten Leitlinien für eine Fortsetzung durch das gesamte Lehrwerk	Kompetenzseiten Your languages 16-17 führen den mehrsprachigen Ansatz ein und bieten Leitlinien für eine Fortsetzung durch das gesamte Lehrwerk
Funktionale kommunikative Kompetenzen			
Hör-/ Hörseh- verstehen	1) die Hauptaussagen von Gehörtem/ Gesehenem und gegebenenfalls die Intention entnehmen (zum Beispiel classroom discourse, An- und Durchsage, Dialog, Geschichte, Filmsequenz, Lied)	Kompetenzseite Listening: Gist und detail 43 +122 auch: 9,13,17,25,33,36,49,50,51,55,66,67,70,80,81,83,85,88,89,94,108,109,115,123,127,128,133	Kompetenzseite Listening: Gist und detail 31 auch: 20,37,39,44,45,46,53,59,61,69,74,81,90,93,94,96,100,112,114,119,130,122,128,147,151
	2) explizite Detailinformationen von Gehörtem/ Gesehenem angeleitet entnehmen (zum Beispiel Beschreibung, Dialog, Geschichte, Filmsequenz)	Kompetenzseite Listening: Gist und detail 43 +122 auch: s.o.	Kompetenzseite Listening: Gist und detail 31 Kompetenzseite Listening: Multiple Choice 80 auch: s.o.

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
	3) die Verhaltensweisen von und Beziehungen zwischen den Sprechenden verstehen (zum Beispiel Dialog, Geschichte, Filmsequenz)	50,51, 81, 85, 88, 89, 94, 109, 130, 133	31, 37, 45, 46, 80, 81, 89, 90, 106, 114, 119, 122, 147, 151, 159
	4) Intonation, Gestik, Mimik und andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen angeleitet zum Verstehen nutzen	9, 17, 37, 50, 80, 81, 88, 66, 75, 89, 108, 115, 130	36, 37, 45, 50, 59, 89, 94, 102, 112, 120, 130, 147, 150, 159
	5) verschiedene Hörstile angeleitet nutzen (listening for gist/detail)	Kompetenzseite Listening: Gist und detail 43 +122	Kompetenzseite Listening: Gist und detail 31
	6) digitale Hilfsmittel bei der Rezeption on Hörtexten und audiovisuellen Texten angeleitet nutzen, zum Beispiel Abspielgeschwindigkeit, Pausen, abschnittsweises Abspielen, mehrfaches Abspielen	Audio- und audiovisuelle Materialien sind darauf angelegt, diese Ansätze zu unterstützen	Kompetenzseite Listeningv31, auch 80
Lese- verstehen	1) Texten die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention entnehmen (zum Beispiel Chat, E-Mail, Broschüre, Beschreibung, Geschichte, Interview, Liedtext)	59, 61, 66, 88, 102, 103	54, 59, 63, 67, 76, 77, 86, 97, 127, 138, 139, 141, 155
	2) Texten explizite und angeleitet implizite Detailinformationen entnehmen (zum Beispiel einfacher Gebrauchstext, fiktionaler Text)	24, 32, 39, 54, 59, 60, 61, 63, 66, 68, 84, 96, 97, 107, 137	Kompetenzseite reading for detail 66, auch 59, 54, 58, 110, 119, 120, 133, 141, 146
	3) die Struktur eines Textes und Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale) erkennen (zum Beispiel Geschichte)	49, 79, 91, 125, 137	27, 71, 83, 105, 159

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
	4) die Verhaltensweisen von und Beziehungen zwischen Personen oder Figuren verstehen sowie gegebenenfalls die (kulturspezifischen) Umgangsformen erkennen (zum Beispiel Comic, Dialogszene, Geschichte, Märchen)	54, 39, 63, 79, 91, 96, 107, 112, 119, 137	27, 43, 49, 54, 99, 117, 124, 149, 155, 150,
	5) mindestens eine niveaugerechte Ganzschrift verstehen (A1+/ A2)	Lektüre Mrs Malady's Magical Machines passend zu Unit 4	Lektüre The May Day Film passend zu Unit 5
	6) Lesestile angeleitet nutzen (zum Beispiel reading for gist/detail)		Kompetenzseiten reading for gist 136-137, auch 215
	7) Texterschließungstechniken angeleitet anwenden (zum Beispiel visual clues, Markierungen, W-Fragen, Überschriften), Strategien angeleitet für die Kommunikation in der Zielsprache nutzen	Kompetenzseiten Understanding new words in a text 60, auch 179-181	Kompetenzseite reading for detail 66
Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen	1) Gespräche mithilfe von idiomatischen Wendungen und Höflichkeitsformeln weitgehend selbstständig beginnen, fortführen und beenden (zum Beispiel Kennenlerngespräch, Verkaufsgespräch)	Kennenlerngespräch 8, 12, 13 Verkaufsgespräch 123 Auch 37, 51	Kennenlerngespräch 73 Verkaufsgespräch – Being friendly in shops 61
	2) Informationen und Meinungen austauschen und dabei spontan auf (Rück)fragen reagieren	Kompetenzseiten Taking part in an interview 94, 95 Auch: 16, 17, 22, 25, 28, 36, 40, 83, 97, 110, 178, 179, 115	Kompetenzseite Having a conversation with a friend 53, Talking to other people 220-221 Auch: 15, 16, 20, 30, 47, 73, 90, 118, 129, 143, 147

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
	3) Zustimmung und Ablehnung sowie die eigene Meinung formulieren und sich auf etwas einigen (zum Beispiel Geschenk, Freizeitaktivität)	Kompetenzseite: Being polite when you don't like something 89	19, 52, 53, 65
	4) mit erlernten Redemitteln Wünsche, Bitten, Aufforderungen, Vorschläge unter Beachtung von Höflichkeitskonventionen formulieren	67, 81, 101, 109, 123	Kompetenzseite Being polite in a restaurant 122-123, auch: 16, 19, 20, 33, 36, 37, 52, 109, 111
	(5) bei Verständnis- und Ausdrucksproblemen Nachfragen formulieren (classroom phrases)	Seite zu classroom phrases 67 Talking to other people 178-179	Kompetenzseite Having a conversation with a friend 53 Talking to other people 220-221
	(6) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien angeleitet für die Kommunikation in der Zielsprache nutzen	Kompetenzseiten your language 20-21 führen den mehrsprachigen Ansatz ein und bieten Leitlinien für eine Fortsetzung durch das gesamte Lehrwerk	Kompetenzseiten your language 16-17 führen den mehrsprachigen Ansatz ein und bieten Leitlinien für eine Fortsetzung durch das gesamte Lehrwerk
Sprechen: zusammenhängendes monologisches Sprechen	1) sich zur eigenen Person, zu ihrer Lebenswelt und über persönlich Erlebtes äußern (zum Beispiel Erlebnisse, Familie und Freundeskreis, Freizeitaktivitäten, Orte)	31, 33, 55, 59, 60, 70, 75, 98, 110, 111, 125, 127	50, 58, 59, 75, 95, 150, 153
	2) Textinhalte wiedergeben	49, 54, 61, 67, 84, 96, 107	27, 49, 54, 63, 71, 76, 77, 99, 117, 133
	3) Vorlieben und Abneigungen benennen sowie die eigene Meinung äußern und sie kurz begründen	53, 59, 85, 98, 111, 119, 127, 129, 139	16, 19, 27, 31, 46, 59, 60, 67, 75, 103, 122

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
	4) sich vor Zuhörern zu einem vertrauten Thema äußern, auch medial unterstützt (zum Beispiel Plakat, Realien, Präsentationsprogramm)	Kompetenzseite Giving a short talk 75+178	Kompetenzeseite Speaking to an audience 151 Preparing and giving a presentation 221-222
	(5) angeleitet einfache, auch digitale, Hilfsmittel bei der Vorbereitung und/ oder Überarbeitung mündlicher Äußerungen nutzen	Kompetenzseite Making a cribsheet for a talk 74 Auch 177	59, 95, 153 Preparing and giving a presentation 221-222
	(6) bei Ausdrucksproblemen sehr einfache Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden (vorrangig mithilfe erlernter Redemittel)		Kompetenzseite having a conversation with a friend 53
	(7) ihre plurilingualen Kompetenzen angeleitet für Äußerungen in der Zielsprache nutzen	Kompetenzseiten your language 20-21 führen den mehrsprachigen Ansatz ein und bieten Leitlinien für eine Fortsetzung durch das gesamte Lehrwerk	Kompetenzseiten your language 16-17 führen den mehrsprachigen Ansatz ein und bieten Leitlinien für eine Fortsetzung durch das gesamte Lehrwerk
Schreiben	(1) einfache persönliche Korrespondenz verfassen (zum Beispiel Postkarte, E-Mail, instant message, Einladung, Glückwunschkarte)	9, 91	Writing different kinds of texts 223 Writing-Kompetenz-Seite zu letter, email, text message 25 s. auch z.B. 43, 81, 112, 141, 149, 159, 160
	(2) Beschreibungen und Berichte über persönliche Erfahrungen verfassen, gegebenenfalls mithilfe von bereitgestellten Redemitteln (zum Beispiel Brief, Tagesablauf, Sehenswürdigkeit)	Kompetenzseite writing 30-31 Auch: 14, 21, 30, 31, 61, 71, 75, 117, 128, 141	Kompetenzseite Writing about a holiday experience 25 Auch: 23, 71, 73, 106, 120, 121, 141

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
	3) Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben und Abneigungen formulieren sowie die eigene Meinung äußern und kurz begründen (zum Beispiel Chat)	85, 116, 125	121, 133, 149
	(4) kurze Geschichten, Gedichte und Szenen mithilfe von Schlüsselbegriffen selbst verfassen (zum Beispiel Abenteuergeschichte, Märchen, Interview)	13, 23, 49, 57, 67, 81, 85, 107, 109, 123, 131	Kompetenzseite Writing a dialogue 25 Auch: 23, 33, 71, 73, 78, 141, 146, 147
	(5) Sinnzusammenhänge zwischen (Teil-)Sätzen mithilfe erlernter themenunabhängiger Redemittel ausdrücken	21, 31, 44, 45, 61, 97, 117	23, 25, 52, 81, 95, 101, 106, 120, 121, 145, 146, 151, 159, 167 Using conjunctions 268-269
	6) einfache Methoden zur Ideenfindung für die Vorbereitung eigener Texte anwenden (zum Beispiel brainstorming, mind map, cluster, keywords)	Kompetenzseite zur Mindmap Erstellung 98 Auch 115, 175, 176	123, 146, 153, 219, 220, 222
	7) einfache analoge und digitale Hilfsmittel zum Verfassen eigener Texte verwenden (zum Beispiel Wörterlisten, useful phrases)	9, 31, 45, 72, 117, 125	37, 50, 73, 120, 146, 193, 151, 150
	8) die in einer Sprache verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien angeleitet nutzen, um Texte zu verfassen	Kompetenzseiten Your language 20-21 führen den mehrsprachigen Ansatz ein und bieten Leitlinien für eine Fortsetzung durch das gesamte Lehrwerk	Kompetenzseiten Your language 16-17 führen den mehrsprachigen Ansatz ein und bieten Leitlinien für eine Fortsetzung durch das gesamte Lehrwerk
Mediation	1) Gehörte oder gelesene Informationen sinngemäß mündlich in die jeweils andere	Kompetenzseiten Mediation 102-103	Kompetenzseiten Mediation -86-87

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
	Sprache sowie schriftlich ins Deutsche übertragen		Kompetenzseiten Mediation -114-115
	2) Erlernte Höflichkeitskonventionen bei der Übertragung in die englische Sprache beachten (Wünsche, Bitten)		Kompetenzseiten Mediation -114-115
	3) Interkulturell- bzw. erfahrungsbedingte Unterschiede erkennen & kulturspezifische Begriffe übertragen (z. B. 6 pm, Große 38) oder beschreiben (z. B. Nikolaustag, Red Nose Day)		Kompetenzseiten Mediation -114-115
	4) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten sehr einfache Kompensationsstrategien anwenden		Kompetenzseiten Mediation -86-87 Kompetenzseiten Mediation -114-115
Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik	1) einen erweiterten Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend korrekt anwenden	Topic-Voc-Seiten Familie 25, Wohnung 33, Schule 55, Monat/Datum 70, Clubs & Hobbys 85, Essen 97, Wetter 115, Nachbarschaft 127	Topic-Voc-Seiten Verkehr & Urlaub 20, Wegbeschreibung 36, Kleidung 50, Einkaufen 60, Im Haushalt helfen 90, Landschaft 106, Essen 120, Digitale Medien 150
	2) grundlegende themenunabhängige sprachliche Mittel (Zahlen, Präpositionen, Datum / Uhrzeit, Demonstrativ-/ Personal-/ Possessivpronomen, Modalverben) verstehen und anwende	Zahlen 42, Präpositionen 35, 93, 154, 155 , 208-209, Datum 70, Uhrzeit 58,	Präpositionen 23 Modalverben (can/have to) 40, 154-155, 196-197

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
		Demonstrativpronomen 72, 204-205, Personalpronomen 27, 73, 156-157, 192-193, Possessivbegleiter 28,	
	3) ein Repertoire an frequenten themenunabhängigen Redemitteln verstehen und weitgehend sicher anwenden, um • additive, kontrastive, temporale und kausale Bezüge herzustellen (z.B. and, or, then, before, until after that, but, because) • jemanden anzusprechen, sich und andere vorzustellen, zu fragen, sich zu verabschieden (good morning, my name is, nice to meet you, this is my friend, may I ask you sth., have you got, nice to meet you) • zu bitten, zu danken, zuzustimmen, abzulehnen, sich zu entschuldigen (may I, could you, thank you, I agree/disagree, no thanks, ...) • nachzufragen zu erklären (what does... mean?, can you repeat that please?)	Konjunktionen werden bedarfsgerecht eingeführt und kontinuierlich geübt 53,60, 82, 83, 111 Die genannten Redemittel sind in allen units integriert und werden in produktiven Aufgaben/ Dialogen angewendet 8, 9, 22, 25, 81, 95, 95, 123 13, 51, 65, 57, 81, 89, 95, 101, 109, 167 Kompetenzseite Being polite in the classroom 67	Bedarfsgerechte Erweiterung mit kontinuierlichen Übungen 13, 14, 16, 17, 19, 21, 25, 28, 58, 81, 107, 108, 112, 121, 122, 189, 201 Languageseiten zu conjunctions 145, 154, 202, 203 Using conjunctions 268-269 Access to cultures Seite Being polite in a restaurant 122, auch 125 53, 61, 69, 127, 143, 147, 205 Kompetenzseite Mediation 114, Let's talk 358-359

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
	• Wünsche zu äußern, aufzufordern (I would like to, why don't we, sorry, but that's a deal) • Vorlieben und Abneigungen zu nennen, auch mithilfe des Gerundiums, seine Meinung äußern (I really like/ don't like, I'm (not) crazy about) • einfache Korrespondenz zu verfassen (Dear..., say hello to, I'd like to invite you, yours) • Gegenstände, Personen, Verhaltensweisen, Beziehungen zu beschreiben, vorwiegend mithilfe von Adjektiven (they are good friends, she's excited/ sad because...) • Textinhalte wiederzugeben (it says in the text that, in the first part/ paragraph there is, at the beginning, at the end) • diskontinuierliche Texte zu versprachlichen (the first picture shows, in the second picture we can see, on the left/right)	51, 67, 97, 89, 101, 109, 128, 129, 167 Access to cultures seite Being polite when you don't like something 89, auch 17, 82, 83, 94 postcard 9 Gegenstände 35 Personen 39, 69, 144 Verhaltensweisen 165 Sport 88 Kompetenz Seite Describing a picture 117, auch 52, 184	Access to cultures: Being friendly in shops 61, Being friendly in a restaurant 122 Auch: 17, 19, 52, 103, 119, 121 44, 90, 189, 103 Writing Kompetenz Seite zu letter, email, text message 25 Auch: 223, 43, 81, 112, 141, 159, 160 Personen, Gegenstände 25 Personen 146, 147 Orten 25, 27 Diverse Themen 56 Tiere 109, Essen 120 Describing a picture 106, auch: 16, 102, 228
	4) Verfahren sowie analoge und digitale Hilfsmittel zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen weitgehend selbständig anwenden	Kompetenzseite learning words 26 Learning vocabulary 172-174 Structuring vocabulary and ideas 175-176	Structuring vocabulary and ideas 219-220

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
	(Vokabelheft, Karteikarten, word webs, word fields, word families, app)		
	5) bei Wortschatzlücken einfache Strategien der Umschreibung anwenden (Negation, Vergleich, Hauptsatz)		Wörter umschreiben 221, 230
	6) grundlegende Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres rezeptiven Wortschatzes verwenden (un-, -er, -ing)		Understanding and looking up new words 217-218
	7) ihnen vertraute bzw. intuitiv handhabbare analoge und digitale Hilfsmittel zur Erschließung und zum Gebrauch des neuen Wortschatzes angeleitet nutzen, (Wortspeicher, Schulbuch, Wörterbuch, Lernprogramm)	Understanding new words 180-181	Kompetenzseite using a German-English dictionary 24 Understanding and looking up new words 217-218
	8) ihre plurilingualen Kenntnisse gegebenenfalls angeleitet, zur Erweiterung ihres Wortschatzes nutzen	Kompetenzseiten Your language 20-21 führen den mehrsprachigen Ansatz ein und bieten Leitlinien für eine Fortsetzung durch das gesamte Lehrwerk Die Vokabelseiten im Anhang unterstützen Den mehrsprachigen Ansatz, indem Sie - auf mögliche deutsche Interferenzen aufmerksam machen	Die Vokabelseiten im Anhang unterstützen Den mehrsprachigen Ansatz, indem Sie - auf mögliche deutsche Interferenzen aufmerksam machen - auf Ähnlichkeiten zwischen dem englischen und anderen Fremdsprachen (Französisch Latein) hinweisen

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
		- auf Ähnlichkeiten zwischen dem Englischen und anderen Fremdsprachen (Französisch Latein) hinweisen	
Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik	(1) Art, Zugehörigkeit und Verhältnis von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten ausdrücken – singular and plural of nouns – countable / uncountable nouns – definite and indefinite article – genitive	Singular & plural of nouns 72, 194-195 Indefinite article 29, 194-195 Genitive 41, 192-193	
	(2) Mengen benennen - quantifiers (much, many, a little, a few) – some / any	99-100, 105, 212, 213	
	(3) Sätze formulieren - word order (SPO) in main clauses and subordinate clauses – questions - short answers - negations – commands	Word order 30, 71, 101, 202-203 Questions 28, 34, 50, 86-87, 92-93, 104-105 Short answers 28, 86, 120, 145-147 Negations 28, 64, 114, 154-155, 157-160 Commands 65	Word order 79, 246-247 Questions 15, 25, 29-30, 39, 79, 111-112, 124-125, 194-195, 200-201 Short answers 15, 29, 237-239, 244-245, 259-261 Negations 14, 28, 38, 78-79, 198-205, 237-239, 245-247, 259-263
	(4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig darstellen	Simple present 64, 34 Present progressive 64, 34	Simple present (Revision) 238-239 Present progressive

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
	- simple present - present progressive - simple past - present perfect simple (ohne Kontrastierung zum simple past) – going-to-future – will-future (ohne Kontrastierung)		(Revision) 240-241 Simple past 12-15, 18-19, 21-23, 26-30, 195-196, 242-245 Present perfect 104-105, 107-108, 110-111, 200-210, 262-265 Going-to-future 76, 78-79, 198-199, 258-259 Will-future 132-135, 202-203
	(5) formulieren, wie, wo, wann und wie häufig etwas der Fall ist – adverbs of place / time / frequency – adverbs of manner [rezeptiv]	Adverbs of frequency 87, 206-208 Bedarfsgerechte Einführung und Anwednugn von adverbs of place and time über den ganzen Band Place z.B. here, there, upstairs, downstairs, outside, away Time: z.B. early, late, later, now, today, tomorrow	Adverbs of manner 82-85 Erweiterung der Auswahl an adverbs of place/time
	(6) Personen, Gegenstände und Sachverhalte vergleichen – comparative forms of adjectives: –er / -est, more / most, as ... as		Comparatives 54-57, 196, 250-253
	7) mündliche und schriftliche Äußerungen wiedergeben	28, 39, 40, 51, 58, 65, 94	64 Auch: 15, 30, 31, 47, 77, 79, 86, 95, 135, 196

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
	8) ihre plurilingualen Kenntnisse gegebenenfalls angeleitet, zum Verständnis grammatischer Phänomene nutzen (zum Beispiel Vermeidung negativer Interferenzen, Veranschaulichung von Gemeinsamkeiten)		Kompetenzseite Your languages 16-17 entwickelt den mehrsprachigen Ansatz weiter und bietet Leitlinien für eine Fortsetzung durch das gesamte Lehrwerk
	9) vertraute beziehungsweise intuitiv handhabbare analoge Hilfsmittel gegebenenfalls angeleitet zum Nachschlagen verwenden	Der Abschnitt Grammar and Practice 188-221 enthält altersgerechte Erklärungen, die über Seitenverweise im Buch leicht auffindbar sind. Die Erklärungen sind dank der Übersicht am Anfang des Abschnitts auch jederzeit zugänglich	Der Abschnitt Grammar and Practice 234-281 enthält altersgerechte Erklärungen, die über Seitenverweise im Buch leicht auffindbar sind. Die Erklärungen sind dank der Übersicht am Anfang des Abschnitts auch jederzeit zugänglich. Die Nachschlageseiten Grammatical terms 282-283 bieten zur Unterstützung der Grammatikarbeit eine Übersicht wichtiger Fachbegriffe mit deutscher Übersetzung und englischen Beispielen Die alphabetische Liste irregular Verbs 354-355 bietet weitere Unterstützung sprachlicher Arbeit
Verfügen über sprachliche	1) Englische Laute unterscheiden, artikulieren und bekannte Wörter verständlich aussprechen	Aussprachevorbilder im Audioangebot	Aussprache-Vorlagen 21, 34-36, 56-58, 86-87, 95-96, 135-136, 196-

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
Mittel: Aussprache		Aussprache helfen gezielt im Lehrwerk integriert 12 - 13 Phonetische Begleitung des Wortschatzerwerbs 224-261 IPA-Übersicht 281	197 Phonetische Begleitung des Wortschatzerwerbs 284-318 Orientierungshilfe durch IPA-Übersicht 355
	2) Wortbetonungen korrekt verwenden (stumme Buchstaben, abweichende Silbenbetonung)	Regelmäßige Hinweis im Vocabulary auf Wörter Komma die Schwierigkeiten bereiten (zum Beispiel mit stummen Buchstaben (hour, know, walk) Oder bei Kognaten mit abweichender Silbenbetonung (problem, detail)	Regelmäßige Hinweis im Vocabulary auf Wörter Komma die Schwierigkeiten bereiten (zum Beispiel mit stummen Buchstaben (hour, know, walk) Oder bei Kognaten mit abweichender Silbenbetonung (problem, detail)
	3) Intonationsmuster elementarer Satzarten (Aussage, Aufforderung, Fragesatz) anwenden	spielerische Aneignung natürlicher Intonationsmuster durch Reime und chants 34,56, 86,101,121	spielerische Aneignung natürlicher Intonationsmuster durch Reime und chants 21,30,55,78,111,134
Text- und Medienkompetenz	1) angeleitet kurze Notizen zu Gelesenem, Gehörtem und Gesehenem für die Vorbereitung eigener Texte verfassen	Kompetenzseite Making a cribsheet for a talk 74 auch Ö 85, 102, 103, 177	Kompetenzseite Reading for detail 66 auch: 46, 59, 60,61, 67,77, 86, 95, 102, 131, 138, 150, 165, 167, 181
	2) fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie Audio-/ Filmsequenzen mithilfe von Schlüsselwörtern wiedergeben	102, 103	46,59, 60,67, 77,86, 87,102, 138 139

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
	3) persönliche Reaktionen auf Gelesenes/ Gehörtes/ Gesehenes beschreiben und ggf. mit Redemitteln begründen	8,59, 63,75, 85,109, 110, 117 119, 125, 139,	27,43, 45,49, 63 ,74,75, 93,94, 105 ,110, 119, 127, 129, 130, 141, 149
	4) diskontinuierliche Vorlagen (Stundenplan, Bild, Bildergeschichte) mithilfe von Schlüsselwörtern versprachlichen und Meinung dazu äußern	Stundenplan 31 Bild 8, 10, 11,, 22 35,45, 69,82, 120, 111, 117, 125, 143 Bildgeschichte 126 Stadtplan 126 129	Bild 16,17, 28,46,, 50 68,75, 102, 106, 108, 124, 130, 135, 149 Bildergeschichte 23 Stadtplan 36
	5) einzelne gehörte und gesehene Informationen im Zusammenhang verstehen (Mimik, Gestik, Hintergrund-Musik)	36, 10,8 181	73, 101, 112, 119, 229
	6) eingeführte Textsorten Identifizieren deren Merkmale benennen und bei der eigenen Textproduktion anwenden, zum Beispiel Brief, E-Mail, Dialogszene, Plakat	Dialogszene 51,67, 81, 119	Kompetenzseite making a study poster 57, auch 231 Kompetenzseite Writing a dialogue 109 Writing different kinds of texts 223 Brief/Email 25 ,81 Dialogszene 33,37,52,143 auch SMS 81,141,149,159 postcard 11
	7) Texte (Sprechblasen, Textverträge, szenische Darstellungen) um- bzw. gestalten	14, 49,55,61,69,86,107,,11,7119, 125	30,78,99,127,140,159
	8) vorgegebene analoge und digitale Quellen gezielt nutzen, um Informationen zu entnehmen	Kompetenzseite using a german English dictionary 24	Kompetenzseite using pictures from the Internet 121

Kompetenzbereich	Die Schüler:innen können...	Access Band 1 (Seiten/Units)	Access Band 2 (Seiten/Units)
		gezielte Verweise im gesamten Lehrwerk zu den Abschnitten Grammar and Practice sowie Skills and Media Competence im Anhang siehe auch 26, 129	gezielte Verweise im gesamten Lehrwerk zu den Abschnitten Grammar and Practice sowie Skills and Media Competence im Anhang siehe auch 19, 106, 226
	9) analoge und digitale Hilfsmittel (Wörterlisten, Apps, digitale Hilfen) beim Verstehen und Produzieren von Texten einsetzen	Im Anhang vielfältiges Nachschlagematerial für Lexik Grammatik und Aussprache mit ansprechender Anleitung, das im Lehrwerk integrierte Feature digital help bietet Lernenden vielfach themenbezogene Informationen sowie sprachliche und methodische Hilfen	Im Anhang vielfältiges Nachschlagematerial für Lexik Grammatik und Aussprache mit ansprechender Anleitung, das im Lehrwerk integrierte Feature digital help bietet Lernenden vielfach themenbezogene Informationen sowie sprachliche und methodische Hilfen

4 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach **Englisch** erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „**Schriftliche Arbeiten**“ sowie „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die in Kapitel 2 ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies kann auch in Phasen des Unterrichts erfolgen, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen soll ebenfalls grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein. Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz (§ 70 Abs. 4 SchulG) beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien. Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Kernlehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und beruflichen Ausbildung vorbereitet.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Schriftliche Arbeiten, in der Regel Klassenarbeiten, dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen. Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen. In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.

Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, sodass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind. Zur Schaffung einer angemessenen Transparenz erfolgt die Bewertung der schriftlichen Arbeiten kriteriengeleitet.

Einmal im Schuljahr kann gemäß § 6 Abs. 8 APO-SI eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Dies kann auch in Form einer mündlichen Kommunikationsprüfung erfolgen. Im letzten Schuljahr wird eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt.

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt dadurch, dass rezeptive und produktive Kompetenzen in der Regel im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenzen überprüft werden. Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit kann isoliert oder integriert in Form von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben erfolgen. Dabei nimmt die Bedeutung offener Aufgabenformate kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I.

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe

- Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt.
- Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

Bewertung

Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung bzw. Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung:

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sind die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen bzw. das Verfügen über sprachliche Mittel sowie die Sprachrichtigkeit einzubeziehen. Dabei wird auch das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt. Bei der Bewertung der Teilkompetenz

Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie, Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bewertung der inhaltlichen Leistung:

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen werden der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen bewertet. Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die englischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge.

Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ die oben angeführten allgemeinen Ansprüche an die Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung.

Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung bezieht sich auf individuelle Beiträge zum Unterricht, kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit und die Bearbeitung längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben. Die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen erfolgt in der Regel durch kurze schriftliche Übungen und mündliche Präsentationen.